

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1930**

77 (1.4.1930) Sozialistisches Jungvolk

# Sozialistisches Jungvolk

Nummer 77 - 50. Jahrgang

Beilage des Volksfreund

Karlsruhe, 1. April 1930

## An die schülentlassene Jugend!

Die Schülentlassung bedeutet für euch einen Wendepunkt in eurem Leben. Erst nach einigen Jahren wird euch die wirkliche Bedeutung der Schülentlassung bewußt werden. Mit dem Verlassen der Schule verläßt ihr die Kindheit. Eure sorglose Zeit ist nun vorbei. Jetzt beginnt die Zeit des Kampfes ums tägliche Brot. Eine sorgvolle Zeit ist das. Mit eurem Eintritt in die Fabrik als Arbeiter oder Lehrling, als Kontoristin oder Verkäuferin werdet ihr bald gewahrt werden, daß ihr zwar den Zwang der Schule los seid, dafür aber ein neuer, härterer Zwang euch umgibt.

Manche sorgvolle Stunde werdet ihr in der Arbeit erleben. Ihr Lehrlinge bekommt nicht einmal so viel Lohn, daß ihr Sonntags eine Wanderung unternehmen könnt, zu der ihr eine kleine Streife die Bahn benutzen müßt. Und ihr andern, die ihr gleich in die Fabrik als Hilfsarbeiter eintrittet, weil ihr die Familie miternähren müßt, ihr müßt euch reichlich plagen für die Bettelpennige. Ferien? Ferien bekommt ihr jetzt nicht mehr so lange wie in der Schule.

Wir leben in einer Welt des Unrechts. Der größte Teil der Menschen, und das sind diejenigen, die von morgens bis abends arbeiten müssen, zu denen ihr und eure Eltern gehören, haben oft nicht satt zu essen, können sich nicht ordentlich kleiden und haben keine Ferien, um sich die notwendige Erholung erlauben zu können. Und selbst die wenigen Arbeiter, die heute schon auf Grund der Kämpfe der Partei und der Gewerkschaften kurze Ferien bekommen, können sich in diesen nicht die nötige Erholung gönnen, weil sie nicht die Mittel dazu haben. Ein kleiner Teil der Menschen dagegen, diejenigen, die den Nutzen aus unserer Arbeit einstecken und dabei nicht genug haben können, leben im Ueberfluß, arbeiten in vielen Fällen überhaupt nicht und gehen trotzdem jährlich während der Sommermonate in die Sommerfrische und im Winter ins Gebirge zum Winterport. Den Kindern der Reichen stehen alle Kulturgüter und alle hohen Schulen zur Verfügung, weil ihre Eltern Geld haben. Ihr Arbeiterjugend aber steht immer noch vor verschlossenen Türen.

Soll das immer so bleiben? Nein! Alle Menschen sollen satt zu essen haben, sich gut kleiden können, und alle sollen arbeiten. Alle sollen alle Kulturgüter genießen dürfen. Dafür kämpfen wir, wir, die sozialistische Arbeiterjugend. Unsere Not ist auch eure Not. Unser Sieg ist auch euer Sieg. Siegen können wir in diesem Kampfe, den wir nicht mit dem Munde und auch nicht mit blutigen Waffen, sondern mit dem Geist führen wollen, nur dann, wenn ihr alle mitgeht, den Sieg zu erringen. Und unser Sieg ist ein großer Sieg! Er ist die Geburt der Menschheit, die Geburt der Gerechtigkeit und der Lebensfreude. Wir müssen aber zusammenstehen wie eine Mauer, um die immer wiederkehrenden Angriffe der Kapitalisten abzuwehren zu können. Wir müssen die Bausteine schaffen zu unserem neuen Bau, müssen sie formen für eine gerechtere Welt. Diese neue, gerechtere Welt, das ist der menschenheitsfreundliche Sozialismus.

Die notwendigen Bausteine zum Aufbau unserer neuen Welt aber, das sind wir, wir kämpfenden Menschen, die wir den Sozialismus leben und gestalten sollen. Wir müssen also niederreißen und abwehren auf der einen, Hindernisse aus dem Wege räumen und aufbauen auf der anderen Seite. Das aber ist eine schwere und harte Arbeit. Diese können wir nur leisten, wenn wir alle fest zusammenstehen. Der einzelne ist nichts. Ich will hier eine Fabel nachzählen. „Ein Bauer fuhr mit einem Bekannten über Land. Wie er so mit seinem Gepäck durch das Feld fuhr, vertrieb er sich die Zeit damit, daß er auf allerhand mit seiner Peitsche einhieb. Erst hieb er einer Eidechse den Schwanz ab, dann hieb er auf einen Maulwurf ein, der gerade auf der Erde lag. „Hau zu!“ rief ihm sein Begleiter zu, als sie gerade unter einem Apfelbaum daherkamen, an dessen einem Ast ein Wespennest hing. Er aber hieb die Peitsche an sich und meinte: „Wieder nicht, die Bande ist organisiert!“

Ihr seht aus dieser Fabel: die organisierte Macht ist gefürchtet. Wenn auch ihr dies erkennt, dann handelt entsprechend und

kommt zu uns in die Sozialistische Arbeiterjugend.

In unseren Veranstaltungen hört ihr Vorträge, die uns reif machen für den Kampf um unsere Befreiung. Bei uns findet ihr gleichgestimmte Burschen und Mädchen, die euch freudig aufnehmen in unsere Gemeinschaft. Freunde, wahre Freunde findet ihr bei uns. Habt ihr schon einmal echte Freundschaft erlebt? Kommt zu uns, bei uns könnt ihr sie haben!

Aber nicht nur Vorträge und ernste Diskussionen erlebt ihr bei uns. Volkstänze, Gesang, Sport, Musik, Spielabende im Heim und große Wanderungen an den Sonntagen, Feste und Jugendtage lassen uns Stunden echter Gemeinschaft erleben.

Wer ärgert noch? Du Bursche, du Mädchen? Du brauchst du nicht lange zu überlegen. Als Arbeiterin gehört ihr in die Sozialistische Arbeiterjugend. Das seid ihr eurer Klasse schuldig. Nur der verdient ein besseres Menschheitslos, der darum kämpft. Feige ist derjenige, der sich die Besserung seiner Lebensbedingungen nur von seinen Mitmenschen erlämpfen läßt. Ihr aber wollt nicht feige sein! Ihr wollt mit eurem flammenden Herzen mithelfen am Aufbau einer neuen Welt, am Aufbau des Sozialismus. Kommt zu uns, ihr Burschen und Mädchen! Kämpft mit uns für den Sozialismus! Werdet Mitglied der Sozialistischen Arbeiterjugend!

### Bezirkstagung der Sozialistischen Arbeiterjugend Badens

Zunächst großer politischer Spannung im Reich kamen am vergangenen Sonntag die sozialistische Junggarde des Proletariats aus dem Lande Baden in Karlsruh zusammen, um neue Kräfte zu sammeln, die zur Erfüllung der Ziele und Aufgaben der sozialistischen Arbeiterjugend notwendig sind. Karlsruh als Tagungsort, die historische Stätte, in der revolutionäre Vorkämpfer für die Demokratie im Kampfe für die Ziele und Ideale ihr Leben lassen mußten. Nicht nur die Jugend allein war es, sondern zum ersten Male waren ein große Anzahl Vertreter der Partei aus allen Orten Badens anwesend. Die Tagung nahm einen würdigen Verlauf, zeigte einen sehr guten Verlauf und hinterließ einen gewaltigen Eindruck.

Auf 10 Uhr vormittags war die Konferenz im Saale zum Kreuz einberufen. Mit dem Befehlsführer, „Wir sind die junge Garde des Proletariats“, begrüßten von den Teilnehmern, nahm die Konferenz ihren Anfang.

Kreisvorsitzender Genosse Bohler (Mannheim) konnte bei seinen einleitenden Worten als Vertreter des Reichsvorstandes die Genossin Käthe Fröbroth (Berlin), den Landesvorsitzenden der Partei, Reinhold, sowie eine stattliche Zahl Mitglieder der Landtagsfraktion begrüßen. Reinhold entbot die Wünsche des Landesvorstandes und bezeichnete die sozialistische Arbeiterjugendbewegung als das



Kernstück, aus dem neue Kämpfer des Proletariats hervorgehen müssen. Gen. Bohler sprach im Namen der Partei Karlsruh. Die Wahl der Konferenzleitung fiel auf Gen. Bohler (Mannheim) und Bagel (Karlsruh). Zu Schriftführern wurden Kramer, Grotz und Baum, zur Mandatsprüfungskommission wurden Arnold, Kähler und Hoffmann bestimmt.

Auf der Tagesordnung standen die Berichte des Bezirksvorstandes, der Kreisleiter, Neuwahlen und Anträge.

#### Der Geschäftsbericht

Gen. Bohler berichtete im Namen des Bezirksvorstandes. Die Bewegung habe, bedingt durch die wirtschaftlichen Verhältnisse Badens, schwere Belastungsproben zu bestehen. Wenn es auch nicht überall an allen Orten möglich war, in die Breite zu gehen, so kann die erfreuliche Tatsache verzeichnet werden, daß die Abnahme von Ortsgruppen durch Neugründungen ausgeglichen werden konnten. Das Land Baden hat 33 Ortsvereine mit einer stattlichen Mitgliederzahl. Am Reichsarbeiterjugendtag in Dortmund nahmen 374 Jugendangehörige teil. Zwei Veranstaltungen hob der Redner besonders hervor: die Bodenheimer Internationale und die Internationale Jugendtagung in Wien, wo sich über 60 Genossinnen und Genossen beteiligten. Die Zusammenarbeit der Jugend mit der Partei nahm zwei Genossen teil. Besonderen Dank sprach er dem Genossen Dübendorf für seine Mitarbeit aus.

Der Klassenbericht zeigte, daß keine Mittel gescheut wurden, um die Bewegung in Baden vorwärts zu treiben.

Gen. Bagel sprach namens der Delegierten Dank aus für die objektive Berichterstattung. Hierauf folgten die

#### Berichte der Kreisleiter

Gen. Arnold (Mannheim) berichtete über die Kreise 6 und 7. Mannheim konnte sein 25jähriges Bestehen feiern. Der Klassenbestand sei zufriedenstellend.

Gen. Schrotz (Karlsruh), Kreis 5, kann von einer guten Organisation seines Kreises berichten. Bei Jugendfeiern soll besonderer Wert auf künstlerische Ausgestaltung der Abende gelegt werden. Sie müssen den Ausbruch eines neuen Kulturwillens der kommenden Generation sein. Das Jugendheim in Karlsruh lasse sehr zu wünschen übrig. Der Klassenstand ist ein guter.

Gen. Kasper (Hornberg), Kreis 4: Die geographischen Verhältnisse seines Kreises führen zu einer schweren Arbeit. Im Schwarzwald hat man gegen eine „schwarze Macht“ zu kämpfen.

Gen. Kähler (Karlsruh), Kreis 2 gibt Anregung zwecks Schaffung einer Zentrale, die auf die Jugend sehr befruchtend wirken könne. Man solle bei allen Unternehmungen eine klare Disposition vorausgehen lassen.

Gen. Braun (Singen), Kreis 1, schildert die besonders mäßigen Verhältnisse seines Bezirkes und gab der Hoffnung Ausdruck, auf

der nächsten Konferenz von Erfolgen seines Kreises berichten zu können. — Damit fand die Berichterstattung der Kreise ihr Ende.

Gen. Hoffmann berichtete namens der Mandatsprüfungskommission, daß 25 Ortsgruppen durch 57 Delegierte vertreten sind.

Gen. Schönfeld gab den Revisionsbericht und stellte Antrag auf Entlastung des Kassierers, dem auch stattgegeben wurde.

Zur Diskussion sprach als erster Gen. Dübendorf und begrüßte es freudig, daß zum ersten Male Vertreter der Partei an einer Jugendkonferenz teilnehmen. Er habe die Erfahrung gemacht, daß im allgemeinen dort wo die Arbeiterjugend seitens der Partei keine Unterstützung erhält, es auch mit den Ortsgruppen derselben nicht recht vorwärts gehen will. Er wendet sich gegen die Fülle von Jugendorganisationen.

Eine sehr ergiebige und fruchtbare Diskussion schloß sich den Berichten an.

#### Die Neuwahlen des Bezirksvorstandes

ergaben: Gen. Bohler 1. Vorsitzender, hinzu wurden noch Max Hoffmann und Käthe Hilbert gewählt. Als Vertreter des Bezirksvorstandes die Gen. Kähler und Dübendorf. Zur Reichsjugendkonferenz wurde Gen. Bohler bestimmt.

Nachdem auch eine Reihe von Anträgen ihre Erledigung gefunden haben, fand der geschäftliche Teil seinen Abschluß.

Nachmittags 3 Uhr fanden sich die Teilnehmer zu einer

#### Werbefundgebung

ein. Wiederum war der große Saal bis auf den letzten Platz belegt, galt es doch, der Tagung einen würdigen Abschluß zu verleihen. Perlen der Musik (Trio von Beethoven) gaben durch eine empfindsame Wiedergabe der Rundgebung die Einleitung. Nach Rezitation einer proletarischen Textdichtung eröffnet Genossin Fröbroth (Berlin) das Wort zum Thema „Gegenwartsaufgaben der sozialistischen Arbeiterjugend“. Die Arbeiterjugend hat die Aufgabe, sich Klarheit zu verschaffen in welcher Umwelt wir uns befinden, um die Klassenlage zu erkennen. Die Stellung der Jugend ist heute eine andere wie vor 25 Jahren, wodurch auch ein härterer Kampf um die Jugend entbrannt ist. Die beste Werbung ist immer eine gut ausgebaute Ortsgruppe selbst. Unsere Erziehungsaufgaben sind größer geworden, politische Schulungsarbeit heißt Wissensvermittlung. Neben dem Prinzip der Selbstversicherung haben Unterhaltung und Geselligkeit ihre besondere Bedeutung. Zusammenfassend hob die Rednerin hervor, daß die wichtigste Gegenwartsaufgabe, die wir zu erfüllen haben, die Erfassung der Jugend ist, um sie mit der Bewegung vertraut zu machen. Lebhafter Beifall.

Einen imposanten Abschluß bildete der von Durlach aufgeführte Sprechchor „Menschenheitswille“ von S. Claudius, der auf die Zuhörer einen nachhaltigen Eindruck machte.

Die ganze Veranstaltung zeigte den Kampfesgeist und Siegeswillen der Jugend. Mit dem Kampflied „Wann wir schreiten Seit an Seit“ nahm die Rundgebung ihr Ende. Mit herzlichem „Freundchaft“ trennte man sich, im neuen Geist und neue Anstrengungen in die Bewegung hineinzutragen.

### Aus der Organisation

#### Werbefest in Durlach

Wir wollen euch jungen Freunde zeigen, was wir tun, wenn wir bekommen sind. Wie das alles bei uns geht, deshalb machen wir eine Werbefestveranstaltung.

Am kommenden Donnerstag findet im städtischen Vortragssaal in Durlach eine Werbefestveranstaltung der dortigen Arbeiterjugendgruppe statt. Sie wollen euch dort zeigen, was sie arbeiten und wie das Leben in ihrer Gruppe ist. Aus Filmen soll das Leben unserer Jugendtage wieder uns lebendig werden. Wir singen und musizieren und euch jungen Freunden wird es bei uns gut gefallen. Deshalb kommt alle am kommenden Donnerstag in den städtischen Vortragssaal in Durlach, dort hält die Jugend ihre Werbefest. Die Veranstaltung wird um 8 Uhr beginnen, alle die jetzt der Schule entlassen worden sind, haben freien Eintritt. Bringt auch eure Eltern und Geschwister mit, an jenem Tage wollen wir uns alle zu einer großen Familie einen. Freundschaft!

### Naturfreunde-Jugend

#### Bezirksjugendtag der Naturfreunde in Forstheim

Die schlechte wirtschaftliche Lage der Arbeiterschaft läßt es nicht zu, große Treffen zu veranstalten. Was aber irgend möglich ist, muß gemacht werden. Die Naturfreunde fassen ihre Jugendlichen bestmöglich zusammen. So veranstaltet Mittelbaden in Forstheim am 26. und 27. April einen Jugendtag. Die Vorbereitungen zur Feierstunde und im Schauspielhaus sind im Gange. Nun müssen wir nicht weit und fern auf erreicht werden. Wir müssen in jeder Beziehung dort mehr Fuß fassen. Jugend heute besonders da, daß dir's reicht nach Forstheim.

### Wochenprogramm der S.A.J.

Karlsruhe. Dienstag: Gruppe D.R. Wir treffen uns um 7.30 Uhr im Jugendheim im Reich, zwecks einer kurzen Besprechung. Anschließend besichtigen wir uns dann bei einem Vortrag im „Blauen Saal“ über die Gefahren des Alkohols. Kommt zu diesem Vortrag alle recht zahlreich, auch von den anderen Gruppen.

Mittwoch: Mädchenabend. Nach langer Pause legen wir unsere Abende wieder fort und arbeiten an unserer angefangenen Broschüre weiter.

Donnerstag: Gruppe West. Gen. Kähler spricht über: „Die Bedeutung der Religion in der menschlichen Gesellschaft.“ Jugendangehörige kommt alle pünktlich. Bringt in die Gruppenabende auch eure Freunde und Kameraden mit. Werbt dauernd!

Freitag: Um 8 Uhr Männerabend im Badheim.

Sonntag: Pünktlich morgens um 10.45 Uhr treffen wir uns am Schachhof zur Besichtigung der Wandereherberde.

Montag: Um 8 Uhr in der Seebühne Gymnastik.

Gröningen. Dienstag, 1. April: Monatsversammlung. Freitag, 4. April: Liedabend. Sonntag, 6. April: Alles nähere am Dienstag. Genossinnen und Genossen! erseht pünktlich.

Durlach. Jugendangehörige und Jugendangehörige! Heute abend ist in Karlsruhe ein Vortrag der Arbeiterabteilungen über Alkohol und seine Gefahren. Wir treffen uns um 1/2 11 Uhr am Weißblech. Der Vortrag findet im blauen Saal des Jugendheims statt. Mittwoch: Probe für die Werbefest in der Turnhalle. Alles soll pünktlich erscheinen. Donnerstag: Werbefest im städt. Vortragssaal. Wir laden hiermit alle Jugendgruppen der S.A.J. und Parteimitglieder der Umgegend ein. Sonntag: Nachmittagsbesprechung, alle Schülentlassenen sind herzlich eingeladen.

#### Am Donnerstag abend

Werbefest der Sos. Arbeiterjugend Durlach im städt. Vortragssaal.

Filme, Musik, Gesang, Rezitation.

Sprecher: Gen. Dübendorf Beginn: abends 8 Uhr.

G. R. S.